

dem römischen Zweig der Familie Malaspina nahe gestanden zu haben scheint ⁹⁾).

Ich kann an dieser Stelle nicht näher auf diese Konzeption Saba Malaspinas eingehen. Ich möchte nur, um die Bedeutung und Eigenart Sabas zu charakterisieren, kurz Folgendes andeuten. Allen Kritiken und allgemeineren Überlegungen des Chronisten liegt die Sorge, der einfachen Bevölkerung eine Lebensmöglichkeit zu erhalten, zu Grunde. Daher bekämpft er mit allen ihm zur Verfügung stehenden rhetorischen Mitteln die Finanzpolitik Karls von Anjou, die den Bauern nicht genug Unterhalt für die täglichen Mahlzeiten lasse ¹⁰⁾. Doch andererseits bleibt er auch mißtrauisch gegen jeden Kampf für Freiheit und Selbstverwaltung, in dem die Menschen über sich keine ordnungstiftende Autorität mehr anerkennen wollten ¹¹⁾. Diese Autorität scheint ihm für die Aufrechterhaltung der Ruhe so wesentlich gewesen zu sein, daß ein Widerstand gegen sie keine Achtung bei Saba zu finden vermochte, selbst wenn dieser Widerstand vom Papst anerkannt und gefördert war ¹²⁾.

Dabei unterliegt Saba, ohne daß er es sich klar zu machen vermag, — ähnlich wie in seinem Stil — charakteristischen geistigen Strömungen seiner Zeit. So ist es ihm selbstverständlich, in jedem Menschen primär den Angehörigen einer Nation zu sehen. Das läßt ihn nationale Unterschiede wahrnehmen, welche die Chronisten der vergangenen Jahrhunderte nicht in diesem Ausmaße zu erkennen vermochten ¹³⁾, macht ihn aber auch in seltsamer Weise blind für die Fehler der eigenen Nation. So kann er bei seinem grundsätzlichen Respekt vor der französischen Herrschaft in Süditalien doch die Franzosen seitenlang als geldgierige Unterdrücker schildern ¹⁴⁾, während wir auf Grund der erhaltenen

⁹⁾ F. Kaltenbrunner, Actenstücke zur Geschichte des Deutschen Reiches unter den Königen Rudolf I. und Albrecht I., in: Mitteilungen aus dem Vatikanischen Archiv 1 (1889) 185.

¹⁰⁾ Muratori 8, 872 ff., Gregorio 2, 331 ff., 350 f., 353 f.

¹¹⁾ Dafür charakteristisch ist eine Schilderung von Florenz: Muratori 8, 802.

¹²⁾ Von Aquila, das dem vom Papst gebannten Manfred widerstand, sagt Saba: *sub velamine devotionis Ecclesie Regi parere pertinaciter contemnebat*, Muratori 8, 799; vgl. auch seine Darstellung der Barone, die von Manfred zur päpstlichen Seite übergingen: Muratori 8, 825.

¹³⁾ So läßt Saba vor dem Kampf Manfred seinen Schlachtplan aus dem „Nationalcharakter“ der Franzosen entwickeln, Muratori 8, 824.

¹⁴⁾ Gregorio 2, 331—334.